

sehen Umgestaltung der Landwirtschaft. Sie bemühen sich, ausgehend von der Entwicklung des Betriebes, der Gemeinde und der näheren Umgebung, an Hand von Fakten zu beweisen, daß die erfolgreiche gesellschaftliche Entwicklung auf dem Lande nur möglich war unter Führung der Partei und im festen Bündnis der Arbeiterklasse mit den Genossenschaftsbauern.

Für die Perspektive begeistern

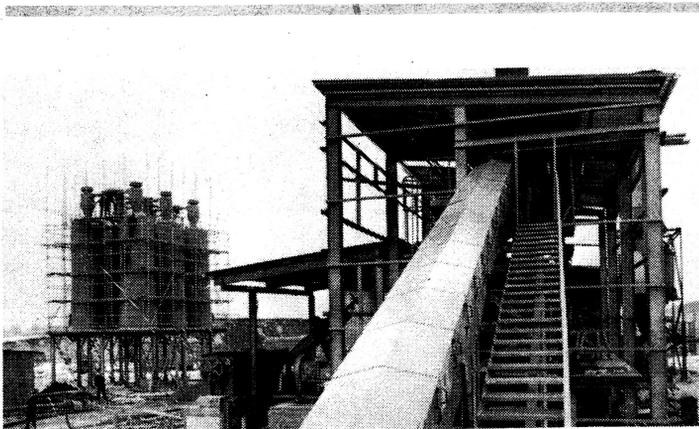
Die Jugend ist immer dann zur aktiven Mitarbeit bereit, wenn sie für die sozialistische Perspektive begeistert wird. Das beherzigten leitende Genossen der Kooperation Roskow, Kreis Brandenburg. Auf einer Aktivtagung der FDJ erläuterten sie die Perspektive und die Probleme der Kooperationsgemeinschaft. In anderen Betrieben und Kooperationsgemeinschaften nutzen die Genossen Zusammenkünfte des Jugendverbandes, veranstalten „Tage der Jugend“, „Treffpunkt Kooperationsrat“ usw., um dort mit den Jugendlichen über die Zukunft zu sprechen.

Doch das ist bei weitem nicht überall so. Analysen der Parteileitungen und kritische Hinweise auf den Konferenzen junger Schrittmacher in den Bezirken geben darüber Auskunft, daß die Jugend noch ungenügend mit der Perspektive bekannt gemacht und demzufolge auch nicht in ihre Ausarbeitung einbezogen wird. Funktionäre der FDJ aus dem VEG Prenzlau und aus dem Kreisbetrieb für Landtechnik in Arnstadt kritisierten z. B., daß es in ihren Betrieben viele Gerüchte über künftige Veränderungen gibt. Die Betriebsleitungen lassen aber die Jugendlichen über die Perspektive des Betriebes und somit über ihre eigene Entwicklung im unklaren. 'Auf

verschiedenen Konferenzen wurde gefordert, die Jugend besser über die Aufgaben im Kampf um den Welthöchststand zu informieren. Aussprachen in 18 LPG Typ III des Bezirkes Dresden ergaben, daß nur 44 Prozent der jungen Genossenschaftsbauern über die Perspektive ihrer LPG innerhalb der Kooperation Bescheid wußten.

Einigen Vorständen fehlt das Vertrauen zu den Fähigkeiten der Jugend. Nicht selten vertreten Vorstände der LPG und Kooperationsräte die Meinung, man könne nicht eher vor der Jugend auftreten, bis nicht alles ausgearbeitet und fix und fertig auf Papier gebracht worden ist. Solche und ähnliche Auffassungen hemmen die ideologische Arbeit mit der Jugend und schränken ihren Tatendrang ein.

Jede Parteileitung sollte sich dessen bewußt sein, junge Menschen wollen nicht alles fix und fertig vorgesetzt bekommen, sie wollen mitdenken, mitknobeln, ihr Wissen und Können mit in die Waagschale werfen. Sie wollen mithelfen, die komplizierten Prozesse in der Landwirtschaft und Nahrungsgüterwirtschaft zu meistern. Sie haben viele Fragen und erwarten Antworten darauf. Sie wollen wissen, wie künftig produziert, wo ihr Arbeitsplatz sein wird und wie sich jeder darauf vorbereiten kann. Dort, wo auf diese Fragen ohne Umschweife geantwortet wird, dort begreifen die Mädchen und Jungen, daß sie an den größten Umwälzungen teilnehmen, die es jemals in der landwirtschaftlichen Produktion und in den Lebensbedingungen auf dem Lande gegeben hat. Sie werden dann verstehen, daß Taten dazu beitragen, das ökonomische Teilsystem Landwirtschaft und Nahrungsgüterwirtschaft zu gestalten, daß sie damit einen wichtigen Beitrag zur allseitigen Stärkung der DDR leisten.



Elf LPG mehrerer Kooperationsgemeinschaften im Kreis Lübz und die BHG beteiligen sich am Bau eines Mehrzwecktrockenwerkes mit einer Jahreskapazität von 18 000 Tonnen. Sämtliche Grünfütterarten, Hackfrüchte und Getreidesorten können in diesem Werk bearbeitet werden. Den Transport übernimmt die BHG.

Foto: ZB/lhde